

Die nach dem Lossagen vom Künstlerhause erstarkte Freude am freien künstlerischen Schaffen, der Erfolg des ersten selbständigen Unternehmens, die wohlwollende Förderung von seiten der maßgebenden Faktoren und wohl auch das lockende Beispiel der Sezession führten zur Konstituierung des „Künstlerbundes Hagen“, der dank dem Entgegenkommen des Bürgermeisters Dr. Lueger im Jänner 1902 in den vom Architekten Urban adaptierten Räumen der Zedlitzhalle unter dem Vorsitze Heinrich Leflers seine künstlerische Betätigung begann, in deren Ausübung jetzt nach zehnjährigem Wirken die zweiundvierzigste Kunstaussstellung in Wien veranstaltet wird.

Der Hagenbund, der mit der Tendenz einer gemäßigten Moderne begründet wurde, zeigte in seinen Ausstellungen natürlich in erster Reihe die künstlerische Entfaltung seiner eigenen Mitglieder, deren Stand einem ziemlichen Wechsel unterworfen war. Im allgemeinen hat sich die Entwicklung in der Richtung des Intimen bewegt und in der Malerei besonders auf die Durchbildung stimmungsvoller Land-